

Mateusz Mołęda

***** Gewinner des Internationalen Sergei Kussewitzky Dirigentenwettbewerbs 2023 *****

Mateusz Mołęda gehört ohne Zweifel zu den interessantesten Persönlichkeiten unter den Dirigenten der Gegenwart. Seit seinem ersten Dirigat im Alter von 19 Jahren erstaunt er sein Publikum wie auch die Fachpresse mit musikalisch eindrucksvoll interpretierten und facettenreichen Konzertprogrammen. Im Oktober 2023 gewann er den 1. Preis und Sonderpreis des Orchesters beim renommierten Internationalen Sergei Kussewitzky Dirigentenwettbewerb, der zu den bedeutendsten Dirigentenwettbewerben der Welt zählt.

Kürzlich von der deutschen Presse als Shootingstar der klassischen Musikszene bezeichnet, debütierte Mateusz Mołęda in der Saison 2024/25 unter anderem bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und beim Warsaw Philharmonic Orchestra. Weitere Einladungen führen ihn in den kommenden Spielzeiten zum Polish National Radio Symphony Orchestra sowie zum Orchestre de Chambre du Luxembourg.

Gastdirigate führten Mateusz Mołęda in den vergangenen Jahren in zahlreiche Länder der Welt, darunter Großbritannien, Dänemark, Italien, Polen, Ungarn, Kanada, Südkorea, Südafrika und Peru. Er arbeitete unter anderem mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, den Dortmunder Philharmonikern, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, den Nürnberger Symphonikern, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, den London Mozart Players, dem Aarhus Symfoniorkester, dem Odense Symfoniorkester, dem Hungarian National Symphony Orchestra und dem Hamilton Philharmonic Orchestra zusammen.

Der Bayerische Rundfunksender BR-Klassik schenkte Mateusz Mołędas fesselnden und tiefgründigen Interpretationen unterschiedlichster Musikstile sowie seiner dynamischen und energiegeladenen Präsenz auf dem Podium besondere Anerkennung. Hervorgehoben wurde dabei seine intensive und ernsthafte Auseinandersetzung mit Werk und Komponist, die akribische Aufmerksamkeit für Details wie auch seine konzentrierte Entschlossenheit, jeden Aspekt der Aufführung zu differenzieren.

Mateusz Mołęda erhielt wegweisende musikalische Impulse von seinem Mentor Marek Janowski, der durch die Weitergabe seiner vielfältigen Erfahrungen über mehrere Jahre hinweg prägenden Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung genommen hat. Auf persönlichen Wunsch Janowskis arbeitete er auch als sein Assistent bei den Berliner Philharmonikern, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem hr-Sinfonieorchester und der Dresdner Philharmonie.

In Dresden geboren und aufgewachsen, studierte der mit deutschen und polnischen Traditionen verwurzelte Dirigent zunächst Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Arie Vardi, der weltweit zu den bedeutendsten Musikpädagogen der letzten Jahrzehnte gehört. In Zusammenarbeit mit Zvi Meniker, einem der letzten Schüler von Nikolaus Harnoncourt, setzte Mateusz Mołęda seine Studien auch im Bereich der Alten Musik und historisch informierten Aufführungspraxis fort. Während seiner aktiven Zeit als Konzertpianist trat er solistisch als auch mit renommierten Orchestern in über 25 Ländern der Welt auf.

Mateusz Mołęda spricht fließend Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch und Russisch und promovierte im Jahr 2021 an der Krzysztof-Penderecki-Musikakademie Krakau mit einer Dissertation über polyphone Kompositionstechniken in Sergei Rachmaninows Sinfonie Nr. 2.

www.mateuszmoleda.de

05/2025, 413 Wörter

Änderungen bzw. Kürzungen bedürfen der vorherigen Abstimmung. Die Biographie wird regelmäßig aktualisiert, bitte verwenden Sie kein Material älteren Datums.